© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download www.biologiezentrum.at

Ein entomologischer Leckerbissen für's Affenvolk.

Von Erich Engel.

Während eines meiner Besuche im hiesigen zoologischen Garten bemerkte ich, als ich mehrere Affen beobachtete, welche provisorisch in einem Seitenkäfige der grossen Volière untergebracht waren, dass dieselben ab und zu eine der massenhaft in ihren Käfigen herumspazierenden Schaben ergriffen, diese vorsichtig untersuchten und dann mit spitzen Fingern etwas zum Munde führten, das sie schmatzend verzehrten. Da alles dieses mit der den Affen eigenthümlichen Schnelligkeit ausgeführt wurde, konnte ich anfangs nichts genaues feststellen und war in dem Glauben, dass sie die ganzen Schaben verzehrten, als ich sah, dass nach beendeter Manipulation eine Schabe aus der Hand des Affen kam und eilends an seinem Arm herunterlief. Der Wärter, den ich hierauf aufmerksam machte, sagte mir, dass die Affen nur die Eierballen, nicht aber die ganzen Thiere verzehren. Nach wiederholter genauerer Beobachtung nahm ich denn auch wahr, dass der Affe vorsichtig den Ballen abriss, die Schabe aber regelmässig fallen liess. Hatte zufällig ein Exemplar keinen Eierballen, so wurde es sofort wieder in Freiheit gesetzt oder ärgerlich zwischen den Fingern zerdrückt.

In dem neu erbauten Affenhause finden sich bis jetzt nur vereinzelte Schaben, indess wird jeder diese Beobachtung in den Affenkäfigen des Aquariums oder im alten Affenhause des zoologischen Gartens anstellen können.

Wanderungen der Gattung Pieris.

Von H. Ficke in Freiburg in Baden.

Bei meinem letzten Aufenthalte im Engadin, im August dieses Jahres, hörte ich, dass ein schweizerischer Entomologe sich längere Zeit im Albulahospiz aufgehalten habe, um zu untersuchen, ob die auf den Alpenpässen in 7 bis 8000 Fuss Höhe zeitweise häufig vorkommenden Pieris-Arten dort heimathsberechtigt seien, also auch im Raupen- und Puppenzustande vorkämen und welche Nahrungspflanzen ihnen an diesen Orten, wo ihr gewöhnliches Futter nicht vorkommt, geboten seien.*) Seine Forschungen waren, so wurde mir mit-

*) Stett. ent. Z. 1872, S. 34 theilt Zeller mit, dass er Bryoniae ♀♀ beim Ablegen der Eier an Biscutella beobachtete. Es war dies bei Bergün. Auf Alpenpässen von 7—8000 Fuss Höhe kommt Bryo-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Engel Erich Otto

Artikel/Article: Ein entomologischer Leckerbissen fiir's Affenvolk. 373